

Kupfermail Nr. 136 – 2. Juni 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Am Kupfermarkt ist es im Mai zu keinen grundlegenden Änderungen gekommen. Insgesamt litten die Basismetalle weiterhin unter der anhaltenden Preisschwäche. Zwar konnte sich der Kupferkurs nach anfänglicher Abwärtsbewegung fangen und leicht erholen, es fehlt jedoch an neuen richtungsweisenden Entwicklungen. China und die derzeitige Lage seiner Wirtschaft standen erneut im Mittelpunkt der Marktbetrachtungen, ein klares Bild über die Nachfrageentwicklung von Kupfer ergab sich jedoch nicht, auch nicht aus der Entwicklung der sichtbaren Kupferbestände. Positive mittel- bis längerfristige Perspektiven im Kupferbedarf Chinas fanden kaum Berücksichtigung.

Konjunktur



Wenn es eine Kernaussage des G7-Gipfels von Ende Mai gegeben hat, dann die, dass die Teilnehmer das globale Wachstum für die dringlichste Priorität halten. Zwar wachse die Weltwirtschaft, dies aber nur moderat. Trotz der zahlreichen Risiken bleibe sie hinter ihren Möglichkeiten zurück, so hieß es. Alle politischen Mittel seien zu nutzen um die weltweite Nachfrage anzuschieben.

Für Mai rechnen Analysten mit einer stagnierenden Industrieproduktion in China. Der offizielle Einkaufsmanager (PMI) - Index hatte im März (50,2) und April (50,1) noch eine leichte Erholung gezeigt, wird aber in einer Reuters-Umfrage für den Mai mit durchschnittlich 50,0 erwartet.

In den USA wird eine baldige Zinserhöhung - „in den kommenden Monaten“, so die Fed-Chefin am 20. Mai - immer wahrscheinlicher. Die darüber möglicherweise befindende Fed-Sitzung findet am 15. Juni, unmittelbar vor dem britischen Referendum über den Verbleib in der EU am 23. Juni, statt. Die Nervosität an den Märkten dürfte deshalb zunehmen.

Die deutsche Konjunktur ist im ersten Quartal um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen, gestützt von Anlageinvestitionen, einer positiven Entwicklung in der Bauindustrie und im Konsum. Ob sich dies in gleicher Weise fortsetzen kann wird allerdings in Frage gestellt, da der Anstieg der Ölpreise belastet und bei den Bauinvestitionen ein Vorzieheffekt zum Tragen gekommen ist. In der Jahresprognose variieren die Werte leicht: Bundesregierung: 1,7 %; Sachverständigenrat und DIHK: 1,5 %; führende deutsche Konjunkturinstitute: 1,6 %.

Kupfer kompakt

Der Mai zählte in den vergangenen Jahren am physischen Kupfermarkt zu den Aktiveren im Jahresgeschehen. Die Kaufaktivitäten waren in diesem Monat vor der Sommerpause oft rege. Dies ist in diesem Jahr offensichtlich nicht der Fall gewesen.

In China wird das physische Kupfergeschäft insgesamt, für diese Zeit des Jahres, als nicht angemessen beschrieben. Nach einem zu schwachen April habe sich dies im Mai fortgesetzt, heißt es. Dennoch muss zwischen der Lage im Importgeschäft und im Binnenmarkt unterschieden werden. Während ersteres weitgehend stagnierte, zeigte sich lokal eine Verbesserung mit leicht erhöhten Prämien:

Der chinesische Import von Kupfer in allen Formen ist nach den sehr hohen Werten im März deutlich zurückgegangen. Die Einfuhr von raffiniertem Kupfer fiel im April um 25 % auf 341.677 t, die Einfuhr von Kupferkonzentraten um 8 % auf 1,26 Mio. t, die von Kupferschrotten um 9 % auf 272.000 t. Gegenüber dem Vorjahr liegen die Werte jedoch höher.

Im chinesischen Binnenmarkt kamen zuletzt positive Signale für Kupfer aus dem Auto- und Energiesektor, während die Klimatechnik stagnierte. Nach Angaben der chinesischen Automobilvereinigung CAAM stieg die chinesische Produktion von Personenwagen in den ersten vier Monaten 2016 um 6,6 % auf 7,537 Mio. Einheiten, der Absatz um 6,7 % auf 7,448 Mio. Einheiten. Im Januar 2016 hatte Chinas State Grid Corp. angekündigt von 2016 bis 2020 umgerechnet rund 350 Milliarden US\$ in die Verbesserung der nationalen Infrastruktur des Stromnetzes zu investieren. 2016 greift dies bei den Investitionssummen noch nicht in vollem Umfang, da einige Projekte im frühen Stadium keinen hohen Finanzbedarf haben. Der Präsident der International Copper Alliance (ICA) hat jetzt bei einer Derivate Fachkonferenz in Shanghai die Investitionen in die Stromverteilung mit umgerechnet 152,4 Milliarden US\$ beziffert und daraus einen zusätzlichen Kupferbedarf von einer Million t im laufenden Fünfjahresplan abgeleitet. Darüber hinaus sieht er zusätzliche Mengen aus dem Anstieg der Stromerzeugungskapazität kommen, insbesondere aus der Hinwendung zur alternativen Energieerzeugung aus Windkraft und Solaranlagen. Geplante Urbanisierungsmaßnahmen und die Produktion von energieeffizienten Autos sind weitere Bedarfsfelder mit Wachstumsmöglichkeiten. Laut CRU produzieren einige größere Kabel-

und Drahthersteller derzeit zwar mit einer etwas gedämpften Intensität, die Auslastungsrate beträgt jedoch überwiegend weiterhin 85 bis 95 %.

Nach Angaben der International Copper Study Group (ICSG) ist im Februar 2016 am Weltkupfermarkt ein Produktionsüberschuss von 24.000 t entstanden, nach 51.000 t im Januar. Der errechnete Kupferbedarf stieg in den ersten beiden Monaten 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5 % bzw. 190.000 t.

US-Dollar im Mai gegenüber dem Euro-Kurs mit 1,11 deutlich fester



Euro/US\$ Mittelkurs



• Preisentwicklung

Der Kupferpreis hat im Mai die Marke von 5.000 US\$/t nicht wieder erreichen können. Nach einem Monatsstart bei 4.960 US\$/t (Settlement) rutschten die Notierungen an der LME bis auf rund 4.600 US\$/t ab und erholten sich danach leicht auf etwa 4.700 US\$/t. Die Backwardation, bei der der Kassa-Preis über dem Terminpreis liegt, bewegte sich für den Dreimonatszeitraum bis auf wenige Ausnahmen zwischen 6 und 20 US\$/t.

Kupfer kann anfängliche Kursverluste nur begrenzt wieder aufholen

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



• Kupferrohstoffe

Der Spot-Markt für Kupferkonzentrate hat sich im Mai zunehmend verändert. Am Markt ist von Abschlüssen für saubere Qualitäten mit höheren TC/RC's zu hören gewesen. Diese sollen nach Medienberichten bis in die Nähe der Benchmark für 2016 (97,35 US\$/t und 9,735 cents/lb) und darüber, bis knapp über die US\$ 100/10-Marke, gelangt sein. Die Minen produzieren weiterhin auf hohem Niveau, der Handel ist unverändert verkaufsbereit und zeigt geringes Interesse an neuen Zukäufen. Konzentrate mit höheren Arsengehalten sind knapper geworden, da sich die derzeitige Erzqualität bei eine der wesentlichsten Minen verändert hat und die Aufbereitung durch die Röstanlage bei der Ministro Hales-Mine in Chile bessere Ergebnisse erzielt. Auch aus diesem Grund sind saubere Konzentrate zum Mischen weniger gesucht und damit besser verfügbar.

Das indonesische Minenministerium hat jetzt auch für Newmont Mining Corp. die Exportlizenz für Kupferkonzentrate erneuert. Sie ist für weitere sechs Monate gültig und umfasst rund 420.000 t aus der unternehmenseigenen Batu Hijau Mine.

Der europäische Altkupfermarkt kann weiterhin als Verkäufermarkt bezeichnet werden. Das Angebot ist im Mai anhaltend knapp gewesen, die Nachfrage der Kupferschrottverarbeiter

gut. Laut American Metal Market zeigt sich diese Marktkonstellation auch in Nordamerika. Die Folge ist ein erhöhter Druck auf die Margen, der nur zum Teil durch Substitution mit anderen Vorstoffen aufgefangen werden kann. Bereits der Materialfluss zum Handel soll zu dünn sein. Als wesentliche Ursache wird der Kupferpreis genannt, der keine klare Richtung aufweist. Bei sonstigen kupferhaltigen Reststoffen und Elektroschrotten zeigt sich die Marktsituation entspannter und das Angebot zufriedenstellend.

• **Produktion**

Anfang Mai hatte es noch geheißsen, dass es in China zu einem geringeren Angebot der örtlichen Hütten gekommen wäre, die ihre Produktionskürzungspläne über 350.000 t abarbeiten würden. Diese Meinung war allerdings mit Unsicherheiten behaftet, da das nationale Statistikbüro seit Januar 2016 keine Produktionszahlen für bestimmte Produkte, u.a. Kupfer, mehr publiziert hatte. Ende Mai wurde diese Verfahrensweise jedoch beendet und die Veröffentlichung der Daten wieder aufgenommen. Danach hat China im April 2016 mit 694.000 t fast 15 % mehr Kupfer produziert als im entsprechenden Vorjahresmonat. In den ersten vier Monaten 2016 betrug die Steigerung 11 % auf 2,715 Mio. t. Getrieben wurde die Entwicklung vor allem von der guten Konzentrateverfügbarkeit am Markt.




Ein leitender Manager des Kupferproduzenten Jiangxi Copper beklagte jedoch während des Shanghai Derivatives Markets Forums die Lage der chinesischen Kupferindustrie im ersten Quartal 2016. Danach hätten etwa ein Viertel der chinesischen Kupferhütten und -verarbeiter sowie rund 40 % der chinesischen Kupferminen Verluste erwirtschaftet.

• **Bestände**

Die Kupferbestände blieben dem Markt einen Hinweis auf Bedarfsentwicklungen schuldig. Bei der LME tat sich wenig. Nach einem Anstieg von 149.500 t auf 161.000 t führten Auslagerungen den Bestand auf 153.750 t (= 100 % am 27.05.2016) zurück. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass die zur Auslieferung angemeldeten LME-Mengen im Mai von 34.000 t auf 50.000 t gestiegen sind. Standortbezogen nahmen die eingelagerten LME-Mengen in Asien um 11.200 t auf 85.400 t (= 55,5 % des LME-Kupferbestands) zu. In Europa verringerten sie sich leicht auf 19.025 t (= 12,4 %), in den USA etwas mehr, auf 49.325 t (= 32,1 %). Damit könnten theoretisch für Westeuropa nur rund 2 Tage des Jahresbedarfs von rund 3,5 Mio. t an raffiniertem Kupfer aus LME-Beständen bedient werden.

In China haben sich die Kupferbestände der SHFE verringert und zwar von 311.894 t auf 221.212 t, d. h. um rund 91.000 t. Gleichzeitig sind aber die geschätzten Mengen im Zolllager Shanghai während der ersten Maihälfte von geschätzten 565.000 t auf 625.000 t angestiegen. Bei geringen Mengenbewegungen soll das erreichte Niveau in der zweiten Maihälfte in etwa gleich geblieben sein, wozu die unattraktiven Arbitragemöglichkeiten LME/SHFE sicher beigetragen haben dürften.

Abbau der Kupferbestände bei Metallbörsen setzt sich insgesamt fort, mit Schwerpunkt bei der SHFE

27.05.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	19.025 t	49.325 t	85.400 t	153.750 t
COMEX / SHFE	---	55.583 t	221.212 t	276.795 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	19.025 t	104.908 t	306.612 t	430.545 t
Zolllager Shanghai (Ende 05.2016, CRU)			625.000 t	625.000 t

• Produktmärkte

Die Auftragseingänge in der deutschen Elektroindustrie sind im März um 12 % hinter den Vorjahreswerten zurückgeblieben. Die schwächeren Zahlen resultieren nach Angaben des ZVEI vor allem aus der Situation im Inland und haben zum Teil mit Basiseffekten zu tun. Allerdings zeigt sich im Ausblick ein etwas besseres Bild des Geschäftsklimas. 32 % der Branchenunternehmen bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation als gut, 57 % als stabil.

In der deutschen Bauindustrie lagen die Auftragseingänge nach Verbandsinformationen im 1. Quartal 2016 um 14 % über Vorjahresniveau, für März ergab sich ein Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahr. Positive Signale kamen vor allem aus dem Wohnungsbau und dem Öffentlichen Bau. Die Reichweite der Auftragsbestände wird mit 3,2 Monaten beziffert.